



## Die PKS 2023 in Stichworten:

- Anzahl der Straftaten im Inspektionsbereich nur leicht gestiegen
- Aufklärungsquote stark gestiegen
- Straftaten gegen das Leben gestiegen – Alle Taten aufgeklärt
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung steigen seit Jahren an
- Wohnungseinbrüche weiter rückläufig
- Straftaten im digitalen Raum weiter auf hohem Niveau
- Zahlen der Kinder- und Jugendkriminalität steigen – Großteil geht auf Verbreitung pornografischer Schriften zurück

## **Anzahl der Straftaten, Aufklärungsquote im gesamten Zuständigkeitsbereich**

Die Anzahl der im Zuständigkeitsgebiet der Polizeiinspektion Cuxhaven registrierten Straftaten lag im Jahr 2023 erneut über 10.000, jedoch mit 10.812 Taten nur minimal höher als im Vorjahr (10.633). Die Aufklärungsquote stieg im Vergleich zum Vorjahr (60,69%) wieder deutlich, auf 63,77%, an.

Der Leiter der Polizeiinspektion Cuxhaven, Polizeidirektor Michael Hasselmann, dazu:

*Die Straftaten im so genannten Hellfeld sind im Vergleich zum Vorjahr nur minimal gestiegen und pendeln seit längerer Zeit immer um die Zahl 10.000. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Aufklärungsquote jedoch wieder um über 3 % auf knapp 64% gesteigert werden. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie spielen in dieser Betrachtung keine Rolle mehr, da es keinerlei Maßnahmen mehr gab. Gleichwohl müssen wir die Entwicklung weiter beobachten und uns immer wieder verdeutlichen, dass hinter jeder Straftat, und sei sie noch so geringfügig, immer ein Mensch als Opfer oder Geschädigter steht und die emotionale Belastung sehr hoch sein kann. Es muss unser Antrieb sein den Menschen ein stetiges Gefühl von Sicherheit zu vermitteln und uns als sicherer Ankerpunkt in der Bevölkerung zu verstehen. Umfragen und Studien zeigen, dass die Menschen der Institution Polizei noch immer sehr vertrauen. Dies erfüllt mich als Polizist als auch als Leiter dieser Inspektion mit großem Stolz. Es muss aber auch gleichzeitig unser Antrieb sein, dieser Erwartungshaltung stets gerecht zu werden.*

Polizeirat Dominikus Wolking, Leiter des Zentralen Kriminaldienstes der Polizeiinspektion, erklärt: „Es freut mich, dass wir gemeinsam die Aufklärungsquote verbessern konnten. Es ist unser gemeinsames Ziel diesen Trend zu verstetigen. Wir sind uns sehr bewusst, dass die Aufklärung einer Straftat und juristische Konsequenzen für den Täter oder die Täterin für den Verarbeitungsprozess als Opfer und Geschädigter auch mit Blick auf das Vertrauen in den Rechtsstaat und seine Institutionen eine wesentliche Rolle spielt.“

## Häufigkeitszahl

Die Häufigkeitszahl in der PKS beschreibt, wie viele Straftaten je 100.000 Einwohner (statistisch) begangen wurden. Sie dient damit der Vergleichbarkeit von Regionen unabhängig von der tatsächlichen Bevölkerungsanzahl (vergleichbar mit dem Begriff der Inzidenz in der Corona-Pandemie).

Die Häufigkeitszahl im gesamten Land Niedersachsen lag 2023 bei 6.696 Straftaten pro 100.000 Einwohner und damit höher als noch in den Vorjahren (2022: 6.528; 2021: 5.899). Für den gesamten Zuständigkeitsbereich der PI Cuxhaven (Stadt und Landkreis Cuxhaven) lag die Häufigkeitszahl für das Jahr 2023 bei einem Wert von 5.368 Straftaten pro 100.000 Einwohner (2022: 5.327), ein geringfügiger Anstieg, der bei minimal steigender Bevölkerungsanzahl und steigenden Fallzahlen zu erwarten war.

Der Wert liegt jedoch noch immer um weit mehr als 1.000 Straftaten/100.000 Einwohner unter dem Landesdurchschnitt.

*„Diese Zahlen machen deutlich, dass wir trotz des leicht gestiegenen Straftatenaufkommens hier in einer sicheren Region leben! Wir müssen aber auch die Unterschiede innerhalb des Inspektionsbereiches zur Kenntnis nehmen, traditionell liegen die Häufigkeitszahlen in den Landkreisbereichen außerhalb der Stadt deutlich unter denen, die für das Stadtgebiet Cuxhaven erfasst werden“* bilanziert Michael Hasselmann.

*„Dies hat verschiedene Gründe. Beispielsweise kommt es in städtischen Gebieten aufgrund größerer Tatgelegenheitsstrukturen und größerer Bevölkerungsdichte tendenziell zu mehr Straftaten als auf dem Land“* erläutert Wolking das Phänomen. *„Ein einfaches Beispiel sei hier der Ladendiebstahl, welcher aufgrund einer viel größeren Geschäftsdichte in der Stadt naturgemäß viel häufiger vorkommt als in den ländlichen Regionen“.*

Die Häufigkeitszahlen in den Zuständigkeitsbereichen der Polizeiinspektion/Polizeikommissariate:

Stadtgebiet Cuxhaven: Straftaten: 5.132; Häufigkeit/100.000 Ew: 8.336 (2022: 7.848)

PK Geestland: Straftaten: 1.612; Häufigkeit/100.000 Ew: 5.116 (2022: 5.424)

PK Hemmoor: Straftaten: 1.804; Häufigkeit/100.000 Ew: 5.636 (2022: 5.490)

PK Schiffdorf: Straftaten: 2.264; Häufigkeit/100.000 Ew: 4.003 (2022: 4.387)

## Einzelne Deliktskategorien:

### **Straftaten gegen das Leben und Sexualdelikte**

2023 wurden 11 Straftaten gegen das Leben registriert (2022: 5). Hierzu zählen beispielsweise drei Taten, die sich an drei aufeinander folgenden Tagen kurz vor Weihnachten und an Heiligabend in Cuxhaven ereignet hatten.

Auch die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind 2023 erneut gestiegen. 2023 wurden hierbei 379 Fälle registriert. 2022 waren es noch 249 Fälle.

*„Trotz der insgesamt positiven Entwicklung der PKS-Zahlen müssen wir der Entwicklung im Bereich der Straftaten gegen das Leben und von Sexualdelikten besondere Aufmerksamkeit schenken. Es*

*beruhigt mich, dass infolge unserer erheblichen Bemühungen alle Straftaten gegen das Leben aufgeklärt werden konnten. Zudem waren alle Taten einzeln zu betrachten. Ein dauerhafter Anstieg zeichnet sich mithin nicht ab.*

*Bezüglich des Anstiegs der Sexualdelikte analysieren wir jetzt genau, ob wir einen Trend verhindern müssen, oder ob die Zahlen auch durch ein gesteigertes Bewusstsein und eine erhöhte Bereitschaft der Opfer, solche Straftaten anzuzeigen, zu einem Anstieg der gemeldeten Fälle geführt haben können“ so Dominikus Wolking.*

Inspektionsleiter Michael Hasselmann hierzu: *„Die Belastungen der Mitarbeitenden bei dieser Art des Dienstes ist erheblich. Alleine die Arbeit der Mordkommission über Weihnachten 2023 sowie die beiden weiteren Tötungsdelikte an den Vortagen haben gezeigt, welche sowohl qualitativ als auch quantitativ belastende Aufgaben die Kolleginnen und Kollegen in kürzester Zeit bewältigen müssen. Unglaubliche Motivation und Selbstverständnis für den Dienst in Zusammenarbeit mit umfangreicher Öffentlichkeitsarbeit haben dazu beigetragen, dass wir neben den drei genannten Delikten alle 11 Straftaten gegen das Leben aus dem Jahr 2023 aufklären konnten. Das erfüllt mich mit großem Stolz“.*

### **Roheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit**

Roheitsdelikte, beispielsweise Körperverletzungen sowie Straftaten gegen die persönliche Freiheit sind seit Jahren ansteigend. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 142 Taten mehr registriert (2023: 1.996, 2022: 1.854). Die Aufklärungsquote in diesem Deliktsbereich liegt kontinuierlich über 90%, sodass mindestens 9 von 10 Taten immer aufgeklärt werden konnten. Für das vergangene Jahr liegt die Quote mit 92,69% auf dem höchsten Stand der letzten 10 Jahre.

Leider steigen auch die Zahlen häuslicher Gewalt weiter an. Nach 589 Taten im Jahr 2022 waren es 2023 660 Taten.

*„Jeder, der schon einmal Opfer einer Körperverletzung geworden ist, weiß, wie traumatisierend ein solches Erlebnis sein kann. Taten im sozialen und häuslichen Umfeld können diesen Faktor weiter verstärken. Es muss neben unserem Ermittlungsauftrag unser Ziel sein den Opfern hier bestmögliche Hilfe und Betreuung zu ermöglichen. Wir arbeiten hierbei seit Jahren äußerst erfolgreich mit mehreren Opferschutz-Organisationen zusammen“* führt Hasselmann aus.

### **Eigentumsdelikte**

Die Eigentumsdelikte sind auch im Jahr 2023 weiter gestiegen und liegen mit 3.544 registrierten Fällen auf dem höchsten Wert seit 2017 (2022 3.271).

*Die Auswirkungen nach Ende der Corona-Beschränkungen können hierfür nicht mehr verantwortlich gemacht werden. Konsequentes Anzeigeverhalten, gerade auch unter der bequemen Nutzung der Online-Anzeige des Landes Niedersachsen, hat diese Entwicklung sicherlich beeinflusst* so Hasselmann.

Sehr erfreulich trotz allgemein steigender Zahlen bei den Eigentumsdelikten ist die Tatsache, dass die Zahl der Wohnungseinbrüche weiter rückläufig ist. 2023 kam es noch zu 159 Taten, von denen etwas mehr als 42% im Versuchsstadium scheiterten. Vor noch nicht einmal 10 Jahren wurden fast 500 Taten registriert.

*„Die rückläufigen Zahlen im Bereich der Wohnungseinbrüche verstehen wir als Bestätigung der verschiedentlich ausgerichteten Polizeiarbeit. Die synergetische Verbindung zwischen Prävention,*

*insbesondere durch Einbruchsschutzberatung und konsequenter Ermittlungsarbeit, tragen dazu bei Einbruchsziele unattraktiv zu machen und Schwachstellen zu minimieren. Noch vor wenigen Jahren waren Wohnungs-Einbruchsdiebstähle eines der Top-Themen im Land Niedersachsen. Ich bin froh heute weniger Taten bilanzieren zu müssen“* erläutert Wolking weiter.

### **Tatmittel Internet**

Das Tatmittel Internet nimmt weiter eine große Rolle ein. 2023 wurden mit 745 Taten nahezu genauso viele Taten registriert wie im Vorjahr (742).

*„Das Kriminalitätsgeschehen verschiebt sich weiter in den digitalen Raum. Das gesamte gesellschaftliche Leben digitalisiert sich immer weiter, sodass es nur logisch ist, dass immer mehr Straftaten im Netz oder mit Hilfe des Internets begangen werden „so Michael Hasselmann.*

*„Wir haben ins in der Vergangenheit personell wie ermittlungstechnisch auf sich verändernde Phänomene eingestellt und müssen das auch kontinuierlich weiterhin tun. Dabei müssen bewährte Ermittlungsmethoden nicht unbedingt immer über Bord geworfen werden. Jedoch müssen wir unseren Blick nach vorne richten und gegebenenfalls Altes mit Neuem kombinieren, um den Tätern auf die Schliche zu kommen. Das Internet ermöglicht einen hohen Grad der Anonymität und ein Agieren auch aus dem entfernten Ausland. Eine Vernetzung mit anderen Ermittlungsbehörden, weit über die Grenzen Deutschlands hinaus, ist bereits jetzt ein elementarer Baustein unserer Ermittlungsarbeit“* merkt Dominikus Wolking an.

### **Straftaten mittels Tatwerkzeug Messer**

Straftaten, bei welchen als Tatmittel ein Messer genutzt wurde, wurden 2021 erstmalig ausgewertet. 2023 wurden in der Polizeiinspektion Cuxhaven 52 Taten mit insgesamt 67 Opfern registriert.

*„Wie bereits bei den Straftaten gegen das Leben erläutert, dürften vor allem der Cuxhavener Bevölkerung die drei Taten kurz vor Weihnachten in Erinnerung geblieben sein. Hierbei wurden zwei Menschen schwer verletzt, ein Cuxhavener Bürger verstarb kurze Zeit nach der Tat. Diese Taten sorgen für Betroffenheit und teilweise Entsetzen bei den Menschen und sind dazu geeignet, große Unsicherheit in der Bevölkerung hervorzurufen. Hier ist es umso mehr unser Job den Bürgerinnen und Bürgern Sicherheit zu vermitteln und alles dafür zu tun, dass solche Taten nicht weiter steigen und bestenfalls wieder zurückgehen. Dazu gehört auch eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit über die verschiedensten Medien. Der Bevölkerung umgehend mitzuteilen, dass ein Täter oder Täterin kurze Zeit nach der Tat festgenommen werden konnte, so wie es beim Tötungsdelikt an Heiligabend war, stärkt das Sicherheitsgefühl ungemein“* ist sich Hasselmann sicher.

### **Anzahl und Nationalität von Tatverdächtigen**

Mehr registrierte Straftaten bedeuten gleichermaßen mehr Tatverdächtige. In der Polizeiinspektion Cuxhaven wurden im Jahr 2023 4.682 Tatverdächtige erfasst. Ähnlich wie die Gesamtanzahl der Straftaten pendelt auch hier der Wert über die Jahre nur minimal nach oben oder unten ab. Der überwiegende Großteil, mehr als 77%, waren hierbei Erwachsene ab 21 Jahren. Kinder unter 14 Jahren, welche nach dem deutschen Strafrecht nicht strafmündig sind, machten gut 5% aller Tatverdächtigen aus. Das Verhältnis von deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen hat sich in den vergangenen Jahren nahezu kaum verändert. Die Gesamtanzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger liegt kontinuierlich bei ca. 22%.

*„Entgegen des Landestrends ist in der Polizeiinspektion demnach keine Steigerung von nichtdeutschen Tatverdächtigen festzustellen. Von starken Mobilitätsbewegungen und Zuwanderung, gerade nach Beginn des Ukraine Konfliktes im Jahr 2022, war auch die Polizeiinspektion Cuxhaven betroffen. Diese führten jedoch nicht dazu, dass sich das oben genannte Verhältnis stark geändert hat fasst“* Hasselmann zusammen.

### **Kinder- und Jugendkriminalität**

Insgesamt 844 Straftaten mit Kindern oder Jugendlichen wurden im Jahr 2023 in der Polizeiinspektion Cuxhaven registriert. Das sind über 122 Fälle mehr als im Vorjahr. Hierbei muss festgestellt werden, dass der Anstieg überwiegend aus dem Bereich der Verbreitung pornografischer Schriften (häufig Versenden inkriminierten Bild- und Videomaterials über Messengerdienste und Social Media) festzustellen ist.

*„Jeder Empfänger eines Bildes oder Videos mit entsprechendem Inhalt in einer WhatsApp wird automatisch zum Tatverdächtigen des Besitzes von Kinder- oder Jugendpornografischem Material. Gerade die Kinder und Jugendlichen sind sich dessen oft nicht bewusst, was Sie mit der Weiterverbreitung von diesem Material auslösen. Neben großem Schamgefühl für möglicher Opfer können ersthafte juristische Konsequenzen die Folge sein“* warnt Dominikus Wolking und appelliert gleichzeitig an die Eltern, Lehrkräfte und weitere Personen aus dem sozialen Umfeld die Kinder zu sensibilisieren, Aufklärung zu betreiben und klar eventuelle Konsequenzen aufzuzeigen.

Für Fragen und weitere Auskünfte steht Ihnen das Sachgebiet Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der PI Cuxhaven zur Verfügung. Sie erreichen uns telefonisch unter 04721-573-404 oder per E-Mail: [pressestelle@pi-cux.polizei.niedersachsen.de](mailto:pressestelle@pi-cux.polizei.niedersachsen.de). Des Weiteren stehen Ihnen die Leiter der Polizeikommissariate Hemmoor und Geestland sowie die Leiterin des Polizeikommissariats Schiffdorf (oder die Vertretungen im Amt) für detaillierte regionale Auskünfte zur Verfügung:

Geestland:     Polizeioberst Norbert Schepengerdes Tel. 04743-928-121 o. -122  
                  (KHK Tom Struhs)

Hemmoor:     Erster Polizeihauptkommissar Stefan Klein Tel. 04771-607-121 o. -122  
                  (KHK Carsten Czuipka)

Schiffdorf:    Erste Polizeihauptkommissarin Anja Haßelhorn-Oonk Tel. 04706-948-121 o. -122  
                  (KHK Thomas Scheffel)

Im Auftrage

Stephan Hertz  
Sachgebiet Presse- und Öffentlichkeitsarbeit